










März 2022, Nr. 111

-  **Termine und Hinweise**
-  **Tierwohl in den Schlagzeilen**
-  **Transitmilch ist wertvoll**
-  **Paarweise Aufzucht**
-  **Lebensschwache Kälber – und nun?**
-  **Aus der Wissenschaft**
-  **Infos vom Ernährungsteam – E-Team111.pdf**



Termine und Hinweise:

Das Stallgeflüster steht ganz im Zeichen der modernen Kälberaufzucht. Darum würden wir gern von Ihnen wissen, wie die Kälberaufzucht im Betrieb organisiert ist. Wir haben eine kurze Umfrage vorbereitet und freuen uns über jede anonyme Rückantwort!

Und hier geht's zur Umfrage:

<https://easy-feedback.de/umfrage/1443058/CAGau0>

39. RGT „to go“ am Mittwoch (!), dem 09.03.2022

Das Programm steht, die ersten Ankündigungen (social media und homepage) sind raus und wir sind sehr gespannt!

Die Kälberaufzucht der Zukunft!

Wie werden wir in Zukunft Kälber halten? Wie können wir die Jungtieraufzucht weiter optimieren? Wie sind die aktuellen Trends in Kanada, den USA und in Europa? Wie werden Verbraucher in Zukunft die Jungviehaufzucht beeinflussen? Auf was sollten wir uns als Landwirte und Berater einstellen?

13:30 – 14:00 h: Onno und Lukas Bremer, Landwirte, Visselhövede, D

Der Schritt in die Zukunft ist schon gemacht - den Betriebszweig Jungtieraufzucht auf wirtschaftliche Füße stellen- durch Haltung und Management. Wie kann man mit Jungtieraufzucht auch noch in Zukunft Geld verdienen?

14:00 – 15:15 h: Prof. em. Bob James, Virginia Tech University, Blacksburg, USA

Optimize your calf program! What does the future hold? Auch in den USA steht die Kälberhaltung vor grossen Herausforderungen und grundlegenden Veränderungen. Wie stellen sich Betriebe für die Zukunft auf? Wie gehen sie mit der Arbeitsmarktsituation um? Welche Rolle spielt Tierwohl in Zukunft?

Vortrag in englischer Sprache, deutsche Folien, Übersetzung

15:15 – 16:15 h: Prof. Nina v. Keyserlingk, University of British Columbia, Vancouver, Kanada

Tierwohl in der Kälberhaltung: Effekte der paarweisen Aufzucht und der Tränkemenge auf das Verhalten, Wachstum und Absetzen. Welchen Einfluss haben Verbraucherorganisationen in Zukunft auf die Kälberaufzucht? Wie wird die Politik entscheiden?

16:15 – 16:30 h: Abschlussdiskussion, Q&A

Ende: 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 50 € inkl. Tagungsunterlagen

Anmeldung: <https://t1p.de/zti0>

oder über den QR Code:

Bitte die Teilnahmegebühr bis zum 09.03.2022 überweisen an die

Landesvereinigung Milch Hessen e.V., bei der DZ- Bank AG, IBAN: DE25 5006 0000 0000 035580; S.W.I.F.T.-Code: GENODE55XXX



17.03., 20:00 h Stallgeflüster online

Viele Betriebsleiter stehen derzeit vor der Frage, welche Art Kälberstall gebaut werden sollte, damit die aktuellen und zukünftigen Anforderungen für optimale Haltungsbedingungen und Managementanforderungen erfüllt werden. Wir stellen grundsätzliche Überlegungen zur Kälberstallplanung vor und zeigen Ihnen gelungene Beispiele aus der Praxis. Dr Zieger und ich (SMW) freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Anmelden über den Link: <https://t1p.de/ojhf4> od.



Um einen noch intensiveren Austausch zu ermöglichen, bieten wir nach dieser Auftaktveranstaltung bei Interesse ein online Diskussionsforum für den moderierten Austausch untereinander an.

Näheres dazu wissen wir bis zum 17.03. und wenn klar ist, ob Bedarf noch einer solchen ‚Kleingruppen Vertiefung‘ besteht.



Innovationsteam Milch Hessen

ein Team der Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.

Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf

Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296

E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



25.03., 09:30h Paarweise Kälberaufzucht: warum, wer, wann, wie? (Haltung, Management, Fütterung und Tiergesundheit bei (paarweiser) Kälberaufzucht, inkl. Praktikerbericht. <https://fokus-tierwohl.de/>

Tierwohl in den Schlagzeilen – es geht (auch) um Kälber
Tierwohl ist heute in den Medien allgegenwärtig und es betrifft alle Tierarten. Tierwohl, durch die Augen der Kritiker betrachtet, hat viele Diskussionspunkte mit den Tierhaltern. Das Verständnis der jeweils anderen Seite ist nicht vorhanden, aber ist es vielleicht gar keine so schlechte Idee, einander zuzuhören? Könnte es nicht sein, dass Aktivisten, wenn es um den Tierschutz geht, tatsächlich dazu beitragen können, Problembereiche in der Milchwirtschaft zu verbessern? Die „größten Baustellen“ in der Tierwohldiskussion scheinen augenblicklich im Bereich der Kälberhaltung (Einzelhaltung, Kuh/Kalb Trennung, Handhabung von Bullenkälbern) und die Anbindehaltung zu sein. Wer mit selbstkritischem Blick durch den Betrieb geht, sollt sich selbst immer wieder fragen, „welche Bereiche/Managementpraktiken es gibt, die ich lieber nicht so gern vorzeige oder über die ich nicht gern reden möchte?“ Welches Bild würde ich nicht auf einer Milchtüte im Laden platzieren? Genau das sind die häufigsten Kritikpunkte in der Tierwohldebatte...



Kälberhaltung: einzel oder in (Klein)gruppen

Die Mehrzahl der Kälber in der modernen Nutztierhaltung wird zumindest in den ersten Lebensstagen in Einzelhaltung gehalten. Obwohl wir alle wissen, dass Rinder Herdentiere sind, haben wir uns darüber hinweggesetzt. Wenn Kälber aus verschiedensten Gründen nicht bei der Mutter bleiben, sollte man dann nicht zumindest über paarweise Aufzucht nachdenken, um das Sozialverhalten der Jungtiere zu berücksichtigen? Es gibt erste Studien, dass die Gesellschaft bereit ist, diesen „Kompromiss“ der paarweisen Aufzucht (anstatt muttergebundene Aufzucht) zu akzeptieren, aber über 50% der Gesellschaft lehnen die Einzelhaltung der Kälber ab.

Die Einzelhaltung von Kälbern hat zwar ihre Vorteile, doch die Gruppen- und Paarhaltung bietet ebenfalls eine Reihe von Vorteilen. Kälber sind gesünder, wachsen schneller, es ist wirtschaftlicher und das Tierwohl ist viel besser, wenn Kälber in Gruppen oder Paaren aufgezogen werden. Es ist eine steigende Akzeptanz in den Milchviehbetrieben feststellbar, auf paarweise Haltung umzuschwenken – und das ist gut so!

Kälberhaltung: Bullenkälber in Milchviehbetrieben

Ein weiterer kritischer Tierwohlpunkt ist der Umgang mit den männlichen Bullenkälbern aus Milchrassekühen. Die Probleme bei der Behandlung von Bullenkälbern, insbesondere auch beim Transport sind bekannt. Ob das Heraufsetzen des Transportalters auf mind. 28 Tage das

richtige Mittel ist, kann hier nicht geklärt werden, aber wir müssen besser bei der Versorgung der Bullenkälber im Betrieb werden.

In diesem Zusammenhang ist es sicher sinnvoll, Maßnahmen zu prüfen, die die Anzahl der Bullenkälber insgesamt reduziert, Stichwort „beef on dairy“, aber auch verringerte Remontierungsraten, denn je weniger weibliche Tiere nachgestellt werden müssen, desto mehr Kreuzungskälber können im Betrieb geboren werden.

In den letzten Jahren lässt sich ein Trend feststellen, dass das Tierwohl stärker in den Fokus der Tierhalter rückt – und das ist gut so. Das Wichtigste, was sich verbessert hat, ist die Einstellung zum Tierwohl und das Bewusstsein für das Tierwohl, dass es über die Gesundheit hinausgeht und auch das emotionale und innere Leben der Tiere einschließt. Auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass Milchbauern und Tierschützer jemals völlig einer Meinung sein werden, gibt es ein gemeinsames Ziel, das beide verfolgen: Das Beste für das Tier zu tun.

Transitmilch ist wertvoll

Selbst nach dem ersten Melken einer Kuh mit Kolostrum enthält die Milch bis zum sechsten Melken mehr Feststoffe, Eiweiß und IgG als Vollmilch. Forscher der Michigan State University beriefen sich auf diese Tatsache, als sie untersuchten, ob die Fütterung dieser Übergangsmilch an Kälber, während

der ersten neun Fütterungen nach dem Kolostrum das Wachstum und die allgemeine Gesundheit der Tiere verbessern würde.

Das Team nahm 105 Färsenkälber in die Studie auf. Nachdem die Kälber bei den ersten beiden Fütterungen Kolostrumersatz erhalten hatten, wurden sie in den Tagen 2 bis 4 dreimal täglich einem von drei Futtermitteln zugeteilt. Die erste Gruppe erhielt Milchaustauschfutter. Die nächste Gruppe erhielt Übergangsmilch aus dem zweiten bis vierten Gemelk, die von der Melkherde gesammelt und pasteurisiert wurde. Die letzte Gruppe erhielt eine gleiche Mischung aus Milchersatz und Kolostrumersatz. Nach dem 4. Tag erhielten die Kälber das gleiche Futter. Körpergewicht, Blutproben und tägliche Gesundheitswerte wurden bis zum Absetzen aufgezeichnet.

Die Kälber in den Gruppen mit Übergangsmilch und Milch/Kolostrum-Mischung nahmen bis zur Entwöhnung 6,6 Pfund mehr Körpergewicht zu als die Kälber, die nur mit Milchaustauschern gefüttert wurden. Außerdem hatten sie eine höhere durchschnittliche Tageszunahme als die Milchaustauscherkälber. Die Gesundheitswerte unterschieden sich nicht zwischen den Gruppen, aber die Haptoglobinwerte waren in den Gruppen mit Übergangsmilch und Milch/Kolostrum-Mischung niedriger. Die Autoren stellten fest, dass dies ein Hinweis auf eine geringere Gesamtentzündung ist. Sie kamen zu



dem Schluss, dass die Fütterung von Übergangsmilch oder Kolostrumersatz mit Milchaustauschern in den ersten vier Lebenstagen das Wachstum und die Gesundheit der Kälber verbessern kann. (HD, 03/22)

Zum Thema: Forschungsergebnisse aus RLP:

https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/49dea02637c65261e4a604a3da8ae6b0203467/transitmilch_an_kaelber_fuettern_05.02.2021.pdf

Paarweise Aufzucht verbessert das Lernverhalten

Nach einer Untersuchung der Universität von Wisconsin aus dem Jahr 2019 werden in 77 % der Betriebe Kälber einzeln aufgezogen. Von den 416 untersuchten Betrieben waren 97 % der weiblichen Jungtiere einzeln untergebracht. Jennifer Van Os (University of Wisconsin-Madison) empfiehlt, diesen Trend auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse umzukehren. Die wichtigsten Vorteile der „sozialen (paarweisen) Kälberhaltung“

1. Kälber zeigen mehr Spielverhalten, was ein positiver Indikator für die soziale Entwicklung ist.
2. Sie lernen artgerechte soziale Verhaltensweisen. Sie nehmen einen höheren Platz in der sozialen Hierarchie ein, ohne aggressiver zu sein.
3. Kälber gewinnen an kognitiver und verhaltensmäßiger Flexibilität, wodurch sie sich besser an neue Dinge anpassen können.
4. Widerstandsfähigkeit gegenüber Stress.
5. Verbesserte Festfutteraufnahme.
6. Gesteigerte Gewichtszunahme.
7. Größere Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

Die Wissenschaftlerin verwies auf Untersuchungen der Universität von British Columbia, die das kognitive Lernen von Kälbern in Einzel- und Gruppenhaltung untersuchten. Sie unterzogen die Kälber einer Reihe von Tests, um festzustellen, wie gut die Kälber lernen. Sobald die Kälber ein System gelernt hatten, kehrten die Forscher die Lektion um. Kälber, die in Gruppenhaltung untergebracht waren, passten sich schneller an als solche, die einzeln untergebracht waren. Einige einzeln untergebrachte Kälber konnten sich nie an die umgekehrte Lektion anpassen. "Warum ist das wichtig?" Wir erwarten von unseren Tieren, dass sie sich im Laufe ihres Lebens anpassen und verändern, und wir wollen, dass die Kühe intelligent genug sind, um mit dem umzugehen, was ihnen widerfährt. Neben einigen Vorteilen für das Verhalten und die körperliche Entwicklung der Kälber wird die paarweise Haltung auch von den Verbrauchern als vorteilhafter angesehen. Laut einer Studie aus Minnesota gaben 47 % der befragten Personen an mit der Einzelhaltung nicht einverstanden zu sein. Dagegen sprachen sich 66 % für die Paarhaltung und 76 % für die Kleingruppenhaltung aus. (SMW, nach HoardsDairyman)

Besondere Behandlung für lebensschwache Kälber

Wir haben das alle schon mehr als einmal gesehen – ein perfektes neugeborenes scheinbar gesundes Kalb, das

einfach kein Interesse daran hat, am Leben teilzunehmen. Diese "trägen" Kälber sind gleichgültig gegenüber Stimulus, unbeholfen, lethargisch und haben einen schwachen oder keinen Saugreflex. Häufig sind sie das Ergebnis einer Schweregeburt oder eines Kaiserschnittes. Ihre Versorgung ist frustrierend, sie müssen möglicherweise mehrfach gedrencht werden und überleben oft nicht. Möglicherweise gibt es aber eine einfache, kostengünstige und wirksame Methode, ihnen zu helfen.

Die "Madigan Squeeze Technique" (MST) (entwickelt von Dr. John Madigan, Veterinärprofessor und Experte für die Gesundheit neugeborener Pferde, UC Davis) Madigan entwickelte die Technik im Rahmen seiner Forschungen, um "Dummy"-Fohlen mit ähnlichen, frühkindlichen Beschwerden zu helfen. Seine Theorie besagt, dass die Reise der Tiere durch den Geburtskanal einen Hormonschub auslöst, der die beruhigenden Neurosteroiden ausschaltet, die die Tiere im Mutterleib ruhig halten. Da sowohl Rinder als auch Pferde Beutetiere sind, ist es wichtig, dass sie schnell zu Bewusstsein kommen, so dass sie sich theoretisch innerhalb weniger Stunden nach der Geburt in Sicherheit bringen könnten. Man nimmt an, dass der Druck durch den Geburtskanal dazu beiträgt, einen biochemischen Schalter" umzulegen, der Neugeborenen hilft, schnell von einem schlafähnlichen Zustand im Mutterleib zu aktivem Handeln außerhalb des Mutterleibs überzugehen. Wenn dieser Übergang aus irgendeinem Grund nicht stattfindet, bleibt das Tier ruhig, deprimiert und distanziert.

Die Technik selbst wird wie folgt ausgeführt:

- Wickeln Sie ein langes, weiches Seil in drei konzentrischen Schlaufen um die Brust des Kalbes.
- Ziehen Sie sanft am Seil, um Druck auf die Rippen auszuüben. Das Kalb sollte sich hinlegen und in einen schlafähnlichen Zustand mit geschlossenen Augen, verlangsamter Atmung und gesenkter Herzfrequenz übergehen. Halten Sie diese Position für 20 Minuten.
- Entfernen Sie das Seil und helfen Sie dem Kalb beim Aufstehen.

Die MST simuliert den Druck im Geburtskanal während der zweiten Phase der Wehen, die normalerweise 20-40 Minuten dauert. Es ist am besten, die Technik ein oder zwei Tage nach der Geburt durchzuführen.



Eine Rindertierärztin aus Virginia hat die MST bei zahlreichen Kälbern mit großem Erfolg angewendet. Sie rät, die Methode am besten beim ersten Mal unter Anleitung des Hoftierarztes anzuwenden, aber versierte Tierhalter können diese Technik erlernen. Eine Studie, die in NZ veröffentlicht

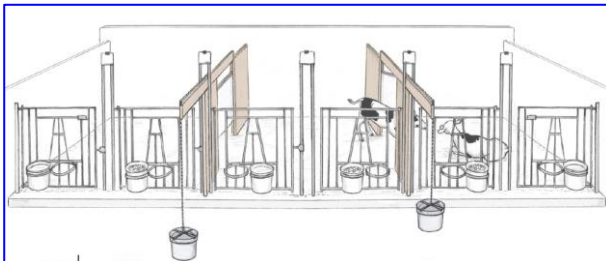


wurde, zeigte, dass mit der MST zwei schwache, nicht ansprechbare Kälbern dazu gebracht wurden aufzuwachen, aufzustehen und zu ihren Müttern zu laufen. Ein Kalb erhielt die Behandlung 6 Stunden nach der Geburt und eines im Alter von 20 Stunden. Es wurde berichtet, dass beide am Tag nach der Behandlung normal tranken. Die Behandlung wird bei manchen Kälbern in den ersten Lebenstagen mehrmals wiederholt werden müssen. Die MST kann nicht jedes Kalb retten, aber sie ist ein hervorragendes Hilfsmittel, das man im Hinterkopf behalten sollte, besonders nach einer langen Geburt oder einem Kaiserschnitt." Eine Anleitung wie das Seil angelegt wird findet sich unter <https://www.youtube.com/watch?v=gh7wqE8RlnA> (<https://www.dairyherd.com/news/dairy-production/weak-calves-may-need-big-squeeze>)

Aus Forschung und Wissenschaft

Sind Kälber in den ersten 3 Wochen ihres Lebens sozial motiviert?

Ziel dieser Studie war es, die Motivation von jungen Kälbern für das Treffen eines Sozialpartners zu bewerten. Die meisten Milchkälber werden in den ersten Wochen und manchmal auch Monaten ihres Lebens einzeln untergebracht. Ein Mangel an sozialer Interaktion kann sich negativ auf die Futteraufnahme, die sozialen Kompetenzen, die Anpassungsfähigkeit und die kognitiven Leistungen auswirken, aber die Motivation von Kälbern, Gesellschaft zu suchen, wurde bisher nur selten untersucht. In dieser Studie wurden 10 Holstein-Bullenkälber (*Bos taurus*; durchschnittlich $5,4 \pm 2,6$ Tage alt bei Beginn der Studie) einzeln in einem zentralen Stall mit Zugang zu einem Stall auf jeder Seite untergebracht, die jeweils durch ein Schiebetor verbunden waren. In der einen Seitenbucht war ein anderes Kalb ähnlichen Alters und gleichen Geschlechts untergebracht, die zweite Bucht war ansonsten von der Größe und den Ressourcen (Futter und Wasser) her identisch, aber ohne einen sozialen Begleiter.



Jedes Mal, wenn das Versuchskalb das Tor aufstieß (ohne vorheriges Training), um in eine der Seitenbuchten zu gelangen, wurde es dort bis zur nächsten Fütterung (ca. 8.00 und 16.00 Uhr) belassen und dann in die zentrale Ausgangsbucht zurückgebracht. Nach jedem erfolgreichen Schieben wurde das Tor mit zusätzlichem Gewicht beschwert (anfangs mit einer kleinen Menge, dann mit immer mehr Gewicht). Alle Kälber bis auf eines schoben das Tor zum ersten Mal am Tag 1 der Aufnahme

(innerhalb von $9,4 \pm 14,8$ Minuten nach Versuchsbeginn); das verbleibende Kalb schob am Tag 3 des Tests. Im Laufe von 15 Tagen schoben die Kälber ein höheres Maximalgewicht, um in die Bucht mit einem Sozialpartner (verglichen mit der leeren Bucht) zu gelangen. Kälber scheinen sozial motiviert zu sein und sie zeigen diese Motivation spontan. Außerdem: Kälber drückten mehr Gewicht, um mit einem Sozialpartner zusammen zu sein, als allein; Kälber lernten eine operante Aufgabe ohne vorheriges Training; Diese Untersuchung zeigt die Fähigkeit von Kälbern, ihre soziale Motivation spontan zu zeigen.

Calves are socially motivated

Thomas Ede, Daniel M. Weary, and Marina A. G. von Keyserlingk*, 2022

Argumente gegen die Einschränkung der Tierhaltung

Das kürzlich im International Journal of Animal Biosciences veröffentlichte Paper "Animal board invited review: Animal source foods in healthy, sustainable, and ethical diets – An argument against drastic limitation of livestock in the food system" kommt zu dem Schluss, dass eine starke Reduzierung des Viehbestands zu einem fragilen Lebensmittelsystem und zu gesellschaftlichen Schäden führen kann.

Tierische Lebensmittel sind evolutionär angemessene Nahrungsmittel für den Menschen. Es ist daher bemerkenswert, dass sie heute von einigen als ungesund, nicht nachhaltig und unethisch dargestellt werden, insbesondere im urbanen Westen. Die Vorteile ihres Verzehrs sind jedoch beträchtlich, denn sie bieten ein breites Spektrum an Nährstoffen, die für die Entwicklung, die Funktion und das Überleben von Zellen und Geweben erforderlich sind.

Obwohl es Produktionsmethoden gibt, die schädlich sind (intensiver Anbau von Futtermitteln, Überweidung, Entwaldung, Wasserverschmutzung usw.) und die deutlich verändert werden müssen, sind die negativen Auswirkungen nicht zwangsläufig auf die Tierhaltung zurückzuführen. Wenn sie gut geführt wird, trägt die Tierhaltung zur Bewirtschaftung der Ökosysteme und zur Gesundheit der Böden bei und liefert gleichzeitig qualitativ hochwertige Nahrungsmittel durch die Wiederverwendung von Ressourcen, die ansonsten nicht für die Nahrungsmittelproduktion geeignet sind, wobei Grenzertragsflächen und ungenießbare Materialien (Futtermittel, Nebenprodukte usw.) genutzt werden.

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S175173112200040#f0005>

Viel Erfolg bei der Kälberaufzucht!

Ihr Innovationsteam Milch Hessen

Zu guter Letzt:

Eindrücke der Jugend sind die Erfahrungen des Alters.
E. Blanck, (*1942), dt. Heilpraktiker, Schriftsteller und Maler



Innovationsteam Milch Hessen

ein Team der

Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.

Lochmühlenweg 3

61381 Friedrichsdorf

Tel.: 06172 / 7106 – 294 • Fax: -296

E-Mail: i-team@milchhessen.de • Internet: www.milchhessen.de

